

Heft 2/2024 bringt u. a. folgende Beiträge

Schwerpunkt: 250 Jahre Werther

ALEXANDER KOŠENINA (Hannover), FRIEDER VON AMMON (München)
250 Jahre. Zur Einleitung.

FRIEDER VON AMMON (München)
Das Werther-Paradigma. Goethes „Werther“ und ein Grundproblem modernen Erzählens

ASTRID DRÖSE (Tübingen)
Werthers Welten. Realismus im Roman des jungen Goethe

ALEXANDER KOŠENINA (Hannover)
Laß das Büchlein deinen Freund sein. „Ichzeit“ in Goethes „Werther“ und Willers Trauerspiel „Werther“ (1778)

ANNA AXTNER-BORSUTZKY (München)
Ein ‚weiblicher Werther‘? Neue Perspektiven auf Sophie von La Roches „Rosalie“ und die Entstehungsgeschichte des „Werther“

CORD-FRIEDRICH BERGHAHN (Braunschweig)
„Ce triste sujet“. Jules Massenets „Werther“ und die musikalische Moderne nach Wagner

CONSTANZE BAUM (Berlin)
Werther-Spuren. Exemplargeschichten aus den Archiven der Gegenwart

TIMM REIMERS (Berlin)
„Die Leiden des jungen Werthers“ in ihren Verfilmungen

MORITZ STROHSCHNEIDER (München)
„Durch Stoff und Stimmung [...] gerechtfertigt“. Goethes Werther in der Homosexuellenbewegung um 1900

BIRGIT TAUTZ (Brunswick, Maine)
Werthers Medien

*

MARTIN SCHNEIDER (Hamburg)
Pathosreduktion. Zu politischen Tendenzen von Theaterbearbeitungen um 1800

Neue Materialien, Miscellen, Konferenzberichte, Besprechungen und Informationen